

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2002)
Heft: (6): Hier alles, was Sie zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen immer schon wissen wollten und sollten

Vorwort: Entsorgung : eine politische Herausforderung
Autor: Aebersold, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hier alles, was Sie zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen immer schon wissen wollten und sollten.

Entsorgung – eine politische Herausforderung

Die Entsorgung wird nicht nur in der Schweiz diskutiert, sondern ist auch international ein Thema. Der Stand der Umsetzung im Ausland ist sehr unterschiedlich. So sind in Finnland und Schweden Lager für schwach- und mittelaktive Abfälle seit mehreren Jahren in Betrieb und Standortentscheide für die Lagerung von hochaktiven Abfällen – im Einverständnis mit der lokalen Bevölkerung – gefällt. Andere Länder schieben die Realisierung konkreter Lösungen meist aus politischen Gründen um Jahre oder gar Jahrzehnte hinaus. Doch: Welche Ingredienzen sind für den Erfolg unabdingbar? Diskussionen im In- und Ausland zeigen folgendes Bild: Grundvoraussetzungen sind ein geeigneter – und demokratisch legitimierter – gesetzlicher Rahmen sowie entsprechende Vollzugsbestimmungen. Notwendig ist zudem ein klarer politischer Wille von Politik und Verwaltung: Die Entsorgung der radioaktiven Abfälle ist eine nationale Aufgabe, welche neben technischen auch sozialpolitische und ethische Aspekte beinhaltet. Antworten auf gesellschaftlich umstrittene Fragen erfordern einen Dialog, klare Entscheidungsprozesse, definierte Mitsprachemöglichkeiten sowie eine offene Information. Die Schweiz hat in den letzten Jahren Fortschritte gemacht. Dialoge haben stattgefunden und die Expertengruppe Entsorgungskonzepte für radioaktive Abfälle (EKRA) ist heute nicht nur in der Schweiz ein Begriff. Sie hat ein neues Konzept vorgestellt und nun auch Empfehlungen zur Entsorgungsstrategie Schweiz formuliert. Wichtige Anliegen wurden in den Entwurf zum neuen Kernenergiegesetz aufgenommen. Die offenen Punkte müssen nun angegangen werden. Dazu gehören eine Vereinfachung der Strukturen, die Förderung der Forschung und ein institutionalisierter Dialog über die Entsorgung. Dies ist – und auch hier ist die Politik gefragt – nicht zum Nulltarif erhältlich. Entsprechende personelle und finanzielle Mittel müssen hierfür bereitgestellt werden.

Michael Aebersold,
stv. Leiter der Sektion Kernenergie BFE,
Sekretär EKRA und KFW

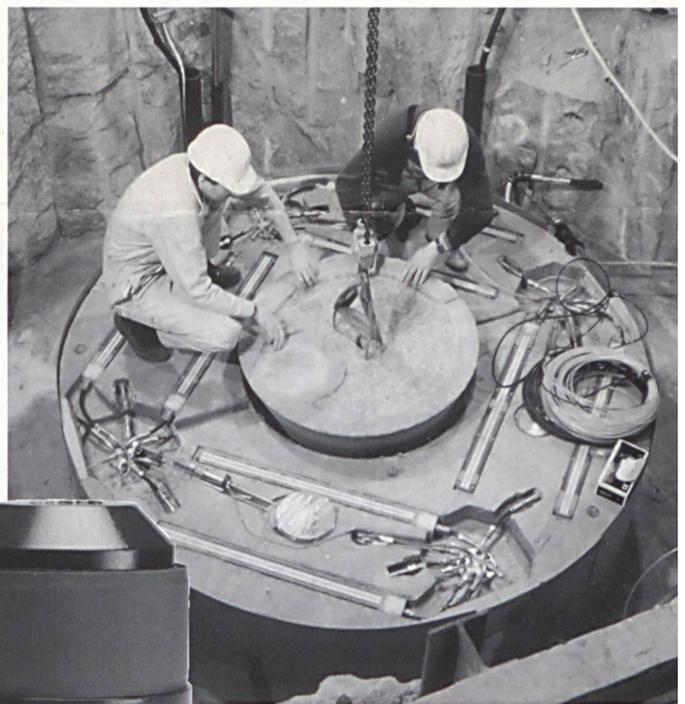
Fortschritte in der Entsorgung sind notwendig – und möglich

Das Ziel ist klar: Die radioaktiven Abfälle müssen sicher und dauerhaft entsorgt werden – mögen diese nun aus dem Betrieb der Kernkraftwerke stammen oder aus Anwendungen in Medizin, Industrie und Forschung. Der Bund nimmt seine Rolle wahr bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle der Entsorgungsprogramme. Darüber hinaus engagiert er sich dafür, dass die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Seit Anfang der Achtzigerjahre werden in der Schweiz mit grossem finanziellem Aufwand Vorbereitungsarbeiten zur Endlagerung getroffen; Lösungen sind jedoch leider noch weit von der Realisierung entfernt. Das Problem kann aber nicht kommenden Generationen überlassen werden. Der Bund spielt in verschiedenen Bereichen der Entsorgung eine wichtige Rolle. Mit dieser Sondernummer will das Bundesamt für Energie einen Beitrag zur Information über den Stand der Entsorgung in der Schweiz leisten.

Entsorgung: Langfristig sicher und mit der Möglichkeit der Reversibilität

Die Entsorgungsarbeiten und -konzepte sind in der Schweiz – wie auch in anderen Ländern – politisch umstritten. Das UVEK hat im Juni 1999 die Expertengruppe Entsorgungskonzepte für radioaktive Abfälle (EKRA) eingesetzt. Diese kam zum Schluss, dass die geologische Endlagerung die einzige Methode zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle ist, welche den Anforderungen an die Langzeitsicherheit (bis zu mehr als 100 000 Jahren) entspricht. Die gesellschaftlichen Forderungen an die Abfalllagerung orientieren sich aber auch am Prinzip



der Rückholbarkeit. Die EKRA hat daher das Konzept der kontrollierten geologischen Langzeitlagerung entwickelt, welches die Endlagerung mit der Möglichkeit der Kontrolle und der Rückholung der Abfälle kombiniert. Die Schweiz verfolgt heute zwei Lagerprogramme. →